

Teppiche. Darüber aber erhebt sich der Baumwald, selten aus Eichen, Buchen oder andern Laubbäumen gebildet, meist ein Gemisch von Fichten, Kiefern, Birken und Erlen. Diese drei Elemente, zu unterst das starrende Felsgetrümmer, gehüllt in den Pflanzenteppich, welcher pelzartig dasselbe überzieht, und dann der Baumwald, diese drei vereint bilden den schwedischen Skog, den Feind aller Kultur, den Sitz aller Unholde. Gehst du in einen solchen Skog, so hast du in wenig Minuten Pfad und Richtung verloren. Hier und da leitet dich wohl ein von dem waidenden Vieh getretener Gang, immer aber in die Irre; du brichst durch den Pflanzenpelz, welcher die Untiefen überzieht, du zerreihest deine Kleider, deine Haut an Gestrüpp und Felsfanten und verzichtest auf jedes weitere Vordringen.“

Selbst in den Straßen Stockholms macht sich noch der Granit bemerklich, und in der nächsten Umgebung der schwedischen Hauptstadt dringt mitten in die Felder und Gärten noch die Wildniß mit dem harten Granit hinein, Hand in Hand mit seinem Freund, dem schwedischen Urwald. Aber auch die schönen Wasserfälle, welche Schweden und Norwegen besitzt, sind dem Granit zu verdanken, der breite Hochflächen mit scharf abgestuften Terrassen bildet, der zugleich wegen seiner Härte stets reines helles Wasser hat und es nicht verschlingt, wie das so oft vom Kalkgebirge geschieht. So gibt es am Wettersee Landschaftsbilder, die wirklich reizend und großartig zugleich sind. Eine blühende Thallandschaft, in welche die grotesken Felsenmassen des krystallinischen Ur-